

Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden

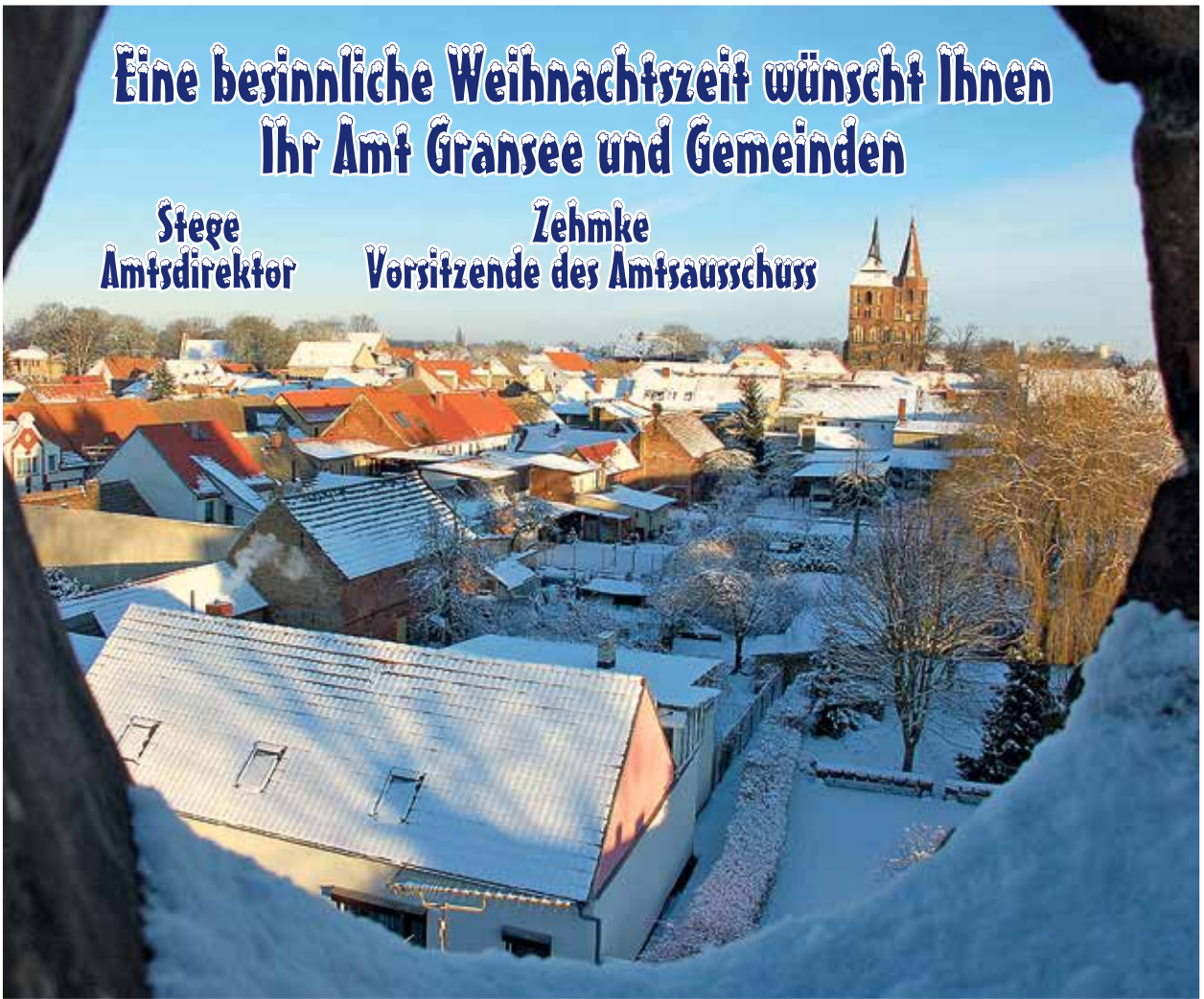


Gransee, 4. Dezember 2015 Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor 25. Jahrgang | Nummer 12 | Woche 49

**Eine besinnliche Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Ihr Amt Gransee und Gemeinden**

**Stege
Amtsdirektor**

**Zehmke
Vorsitzende des Amtsausschuss**



– Amtliche Bekanntmachungen –

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

- Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2013 des Amtes Gransee und GemeindenSeite 2
- Beschluss über den geprüften Jahresabschluss 2013 des Amtes Gransee und GemeindenSeite 2
- Beschluss über die geänderte Eröffnungsbilanz des Amtes Gransee und GemeindenSeite 3
- Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2013 der Stadt GranseeSeite 3
- Beschluss über den geprüften Jahresabschluss 2013 der Stadt GranseeSeite 3
- Beschluss über die geänderte Eröffnungsbilanz der Stadt GranseeSeite 3
- Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2013 der Gemeinde Großwoltersdorf.....Seite 4
- Beschluss über den geprüften Jahresabschluss 2013 der Gemeinde GroßwoltersdorfSeite 4
- Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2013 der Gemeinde SchönermarkSeite 4
- Beschluss über den geprüften Jahresabschluss 2013 der Gemeinde SchönermarkSeite 5

Granseer NachrichtenSeite 5

Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2013 des Amtes Gransee und Gemeinden

Der Amtsausschuss erteilt dem Amtsdirektor für die Haushaltsführung 2013 uneingeschränkte Entlastung.

Anlagen

- Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 des Amtes Gransee und Gemeinden vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

Gransee, den 06.10.2015

Stege
Amtsdirektor
Zehmke
Vorsitzende des Amtsausschusses

Der Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2013 des Amtes Gransee und Gemeinden liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer 109 öffentlich aus.

Beschluss über den geprüften Jahresabschluss 2013 des Amtes Gransee und Gemeinden

Der Amtsausschuss des Amtes Gransee und Gemeinden beschließt in seiner Sitzung am 21.09.2015 den geprüften Jahresabschluss 2013.

Anlagen

- Jahresabschluss 2013 des Amtes Gransee und Gemeinden mit Anlagen
- Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 des Amtes Gransee und Gemeinden vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

Gransee, den 06.10.2015

Stege
Zehmke

Amtsdirektor
Siegel
Vorsitzende des Amtsausschusses

Der Beschluss über den Jahresabschluss 2013 des Amtes Gransee und Gemeinden liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer 109 öffentlich aus.

– Amtliche Bekanntmachungen –

Beschluss über die geänderte Eröffnungsbilanz des Amtes Gransee und Gemeinden

Der Amtsausschuss des Amtes Gransee und Gemeinden beschließt in seiner Sitzung am 21.09.2015 die mit dem Jahresabschluss 2013 geänderte Eröffnungsbilanz vom 01.01.2011.

Gransee, den 06.10.2015

Stege Zehmke
 Amtsdirektor Siegel Vorsitzende des Amtsausschusses

Der Beschluss über die geänderte Eröffnungsbilanz des Amtes Gransee und Gemeinden liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer 109 öffentlich aus.

Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2013 der Stadt Gransee

Die Stadtverordnetenversammlung erteilt dem Amtsdirektor für die Haushaltsführung 2013 uneingeschränkte Entlastung.

Anlagen

- Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 der Stadt Gransee vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

Gransee, den 19.10.2015

Stege Gruschinske
 Amtsdirektor Siegel Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Der Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2013 der Stadt Gransee liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer 109 öffentlich aus.

Beschluss über den geprüften Jahresabschluss 2013 der Stadt Gransee

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Gransee beschließt in ihrer Sitzung am 01.10.2015 den geprüften Jahresabschluss 2013.

Anlagen

- Jahresabschluss 2013 der Stadt Gransee mit Anlagen
- Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 der Stadt Gransee vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

Gransee, den 19.10.2015

Stege Gruschinske
 Amtsdirektor Siegel Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Der Beschluss über den Jahresabschluss 2013 der Stadt Gransee liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer 109 öffentlich aus.

Beschluss über die geänderte Eröffnungsbilanz der Stadt Gransee

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt in ihrer Sitzung am 01.10.2015 die mit dem Jahresabschluss 2013 geänderte Eröffnungsbilanz vom 01.01.2011.

Gransee, den 19.10.2015

Stege Gruschinske
 Amtsdirektor Siegel Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Stadtverordnetenversammlung

Der Beschluss über die geänderte Eröffnungsbilanz der Stadt Gransee liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer 109 öffentlich aus.

– Amtliche Bekanntmachungen –

Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2013 der Gemeinde Großwoltersdorf

Die Gemeindevertretung Großwoltersdorf erteilt dem Amtsdirektor für die Haushaltsführung 2013 uneingeschränkte Entlastung.

Anlagen

- Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 der Gemeinde Großwoltersdorf vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

Gransee, den 07.10.2015

Stege Utesch
Amtsdirektor Siegel Vorsitzender der Gemeindevertretung

Der Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2013 der Gemeinde Großwoltersdorf liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer 109 öffentlich aus.

Beschluss über den geprüften Jahresabschluss 2013 der Gemeinde Großwoltersdorf

Die Gemeindevertretung Großwoltersdorf beschließt in ihrer Sitzung am 24.09.2015 den geprüften Jahresabschluss 2013.

Anlagen

- Jahresabschluss 2013 der Gemeinde Großwoltersdorf mit Anlagen
- Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 der Gemeinde Großwoltersdorf vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

Gransee, den 07.10.2015

Stege Utesch
Amtsdirektor Siegel Vorsitzender der Gemeindevertretung

Der Beschluss über den Jahresabschluss 2013 der Gemeinde Großwoltersdorf liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer 109 öffentlich aus.

Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2013 der Gemeinde Schönermark

Die Gemeindevertretung Schönermark erteilt dem Amtsdirektor für die Haushaltsführung 2013 uneingeschränkte Entlastung.

Anlagen

- Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 der Gemeinde Schönermark vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

Gransee, den 06.10.2015

Stege Schulz
Amtsdirektor Siegel Vorsitzende der Gemeindevertretung

Der Beschluss über die Entlastung des Amtsdirektors für die Haushaltsführung 2013 der Gemeinde Schönermark liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer 109 öffentlich aus.

– Amtliche Bekanntmachungen –

Beschluss über den geprüften Jahresabschluss 2013 der Gemeinde Schönermark

Die Gemeindevertretung Schönermark beschließt in ihrer Sitzung am 24.09.2015 den geprüften Jahresabschluss 2013.

Anlagen

- Jahresabschluss 2013 der Gemeinde Schönermark mit Anlagen
- Zusammengefasstes Prüfergebnis aus dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 der Gemeinde Schönermark vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel

Gransee, den 06.10.2015

Stege
Amtsdirektor

Siegel

Schulz
Vorsitzende der Gemeindevertretung

Der Beschluss über den Jahresabschluss 2013 der Gemeinde Schönermark liegt für jedermann zur Einsichtnahme während der Öffnungszeiten in der Amtsverwaltung Gransee, Baustraße 56, 16775 Gransee in der Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Zimmer 109 öffentlich aus.

– Ende der amtlichen Bekanntmachungen –

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Weihnachtsmarkt am 5. Dezember an der Amtsverwaltung Gransee/Kirche



Programm:

- ▶ 14.00 Uhr
Eröffnung
- ▶ 14.10 Uhr
Chor Spätlese Gransee
- ▶ 14.30 Uhr
Kita Bärenwald
- ▶ 15.00 Uhr
Hort Hufeisenkids
- ▶ 15.30 Uhr
Kita Zwergenland
- ▶ 16.30 Uhr
Herr O singt
- ▶ 18.00 Uhr
Konzert in der St. Marienkirche

- ▶ 19.00 Uhr
Bläserchor der Marienkirche
auf dem Weihnachtsmarkt
 - Märchen- und Zeichen-
trickfilme
 - Rathauskaffee des Förderver-
eins der Siemensschule
 - Weihnachtsmannstube und
Fotos mit dem Weihnachts-
mann
 - Kindereisenbahn
- Besuchen Sie auch den Weih-
nachtsmarkt des Verschöne-
rungsvereins Gransee im
Museum und der Hospitalka-
pelle Gransee.



Henryk Wichmann zapfte beim Oktoberfest in Gransee – viele Besucher standesgemäß in Dirndl und Lederhose

An Henryk Wichmann war es, das Fass zum Laufen und die Gesellschaft in Stimmung zu bringen. Der Landtagsabgeordnete der CDU griff sich beim Oktoberfest in Gransee ein Herz und den Holzhammer und positionierte zielstrebig den Zapfhahn, aus dem nach wenigen Schlägen tatsächlich der Gerstensaft floss. Amtsdirektor Frank Stege assistierte seinem Parteikollegen dabei. Das Festzelt am Sportplatz war reichlich gefüllt. Viele Besucher präsentierten sich standesgemäß in Dirndl und Lederhose zum bayerischen Herbstfest. Und sie ließen sich nach dem Bierfass-Anstich nicht lange bitten: Die Tanzfläche wurde bei Live-Musik sofort erobert. Aufgrund des großen Erfolges des ersten Oktoberfestes mussten die Veranstalter diesmal ein noch größeres Zelt organisieren.

Quelle:

Märkische Allgemeine Zeitung



Mobilität und Barrierefreiheit: Zukunftsstadt Gransee – Thema des Monats

Von und nach Gransee

Durch den Regionalexpress im Stundentakt ist die Stadt Gransee sehr gut angebunden, in gut einer Stunde lassen sich viele Ziele im Berliner Raum erreichen. In Gransee wohnen und in Berlin arbeiten geht und umgekehrt geht das auch. Und am Wochenende ins Konzert oder ins Kino? Freitags und samstags gibt es dafür einen späten Zug zusätzlich. Auch die Verbindung mit dem Auto auf der B 96 ist gut. Aber in Stoßzeiten (Feierabend-, Wochenend- und Ferienverkehr) wird es oft eng und unfallträchtig. Und jetzt fährt auch noch der Fernbus auf der B 96.

In der Stadt unterwegs

Zu Fuß vom Bahnhof in die Stadt läuft es sich in Gransee besser, als in anderen Städten, wo der Bahnhof weit außerhalb liegt. Aber mit dem Rollstuhl oder Rollator? – barrierefrei ist anders. Und auch mit dem Rad ist es wenig komfortabel und teils unsicher. Und kommt der Bus? Ja, zu bestimmten Zeiten sind Bus und Bahn gut abgestimmt und man erreicht die Stadt und verschiedene Dörfer. Abends und am Wochenende sind die Verbindungen aber dünn gesät. Autofahren in der Stadt, Parken fast direkt am Ziel – bis auf Einzelheiten kein Problem.

In der Region unterwegs

Mit dem Bus nach Gransee oder in den Nachbarort? Das Bussystem ist vor allem auf den Schülerverkehr ausgerichtet. Verschiedene Linien fahren morgens und nachmittags, wenige abends und am Wochenende. Und der Bürgerbus schließt für einige Ortschaften wichtige Lücken im örtlichen

Fahrplan. Wer seine Zeit und Termine selbst bestimmen kann, wird mit dem Busangebot klar kommen.

Ohne Auto geht aber vieles nicht: bestimmte Termine einhalten, bestimmte Ziele ansteuern, Sachen transportieren, mehrere Ziele kombinieren, abends und am Wochenende unterwegs sein.

Und das Fahrrad? Ist bisher eine Randerscheinung im Granseer Alltagsverkehr. Die Straßen und Kreuzungen in der Stadt sind wenig attraktiv und teils unsicher, viele Strecken in der Region zu weit, häufig fehlen angenehme Wege.

Und was bringt die Zukunft?

Die Bahn bleibt gut: Gransee liegt an der gerade ausgebauten Hauptstrecke, Wohn- und Arbeitspendler nehmen zu, die

lig – weniger Menschen in der Region, weniger Schüler und mehr Einwohner mit eigenem PKW führen nicht zu einer Ausweitung des Bussystems. Im Gegenteil: die Beförderungspflicht für Schüler kann auf den Prüfstand kommen, individuelle Lösungen für den Schülertransport führen zu einer Ausdünnung des Netzes. Freiwillige Arbeit im Bürgerbus kann nur wenige Lücken füllen. Radfahren nimmt zu, ein bisschen vielleicht: Stau, Umweltprobleme, Parkraumnot, Kostendruck – Faktoren, die u.a. das Radfahren in den großen Städten beflügeln, gibt es in Gransee und Umgebung nicht. Dennoch wird eine gesteigerte Wertschätzung für das Radfahren auch bis hierhin kommen. Die Stadt selbst ist klein und überwiegend flach, bessere Anlagen machen das

Radfahren künftig attraktiver. E-Bikes werden erschwinglich, ersetzen auf Strecken wie nach Kraatz oder Meseberg den Zweirad und lassen Ältere länger radmobil bleiben. Der Bahnhof wird als Ausgangspunkt für Radtouren attraktiver. Wege entfallen: Die Jungen und die nachwachsenden Alten werden zunehmend Waren im Internet ordern. Arztbesuche werden durch Ferndiagnosen ersetzt, Beratung und Behördenwege erfolgen am Bildschirm. Bestimmte Waren kommen aus dem 3-D Drucker in Gransee.

Individuelle Wege entfallen, der Lieferverkehr nimmt zu – aber verkehrlich fällt das nicht ins Gewicht.

Wege entstehen neu: Versorgungsangebote werden endgültig in der Stadt konzentriert: Einkauf, Ärzte, Behörden, Bildung, Beratung, Sport. Spezialisierte Angebote sind ohnehin nur mit langen Wegen erreichbar; das nimmt zu. Aber auch dezentrale Angebote wie Kultur und Gastronomie müssen erreichbar sein.

Der eigene PKW bleibt enorm wichtig: Wer jung ist und unabhängig werden will, strebt frühzeitig zum Automobil. Wer alt und älter wird, hält so lange wie möglich daran fest. Auch, wenn dies aus Umwelt- und Verkehrssicherheitsgründen anders zu hoffen wäre. Dabei ist es dann zweitrangig, ob ein paar Autos mit Gas oder Strom fahren und ein paar Fahrten durch Fahrräder ersetzt werden. Neue Fahrzeugtechnologie ersetzt keine Fahrten. Der Ruf nach dem Staat führt ins Leere; für umweltpolitische Wohltaten fehlt den Gemeinden das Geld.

Bürgerfahrt, statt Netzbus.

Doch der PKW kann intelligenter benutzt werden. Schon heute fahren Kinder ihre alten Eltern, nehmen Nachbarn Nachbarn mit, fahren Helfer die Nachwuchssportler zum Turnier oder Mütter die Mädchen zum Ponyhof. Die neuen Alten und die Jungen sowieso tragen das Smartphone in der Tasche. Mit einer regionalen App kann beides vereint werden. Autofahrer bieten Mitfahrten an, Mitfahrer melden sich. Rechtzeitig, spontan, kurzfristig oder regelmäßig. Das Mitfahren wird mit kleinen Beträgen vergütet, am besten bargeldlos. Zu besonderen Anlässen wie Sport, Disko, Kultur, Politik können über das System vorsorglich besondere Fahrkapazitäten organisiert werden. Professionelle oder semi-professionelle Fahrdienste wie der Bürger-Bus können in das System einbezogen werden. Die hunderte täglicher Leerfahrten in der Region werden abgebaut. Die Qualitätssicherung erfolgt über das Online-Portal. Wer riskant fährt, während der Fahrt anzügliche Witze macht oder wer als Fahrgast den nassen Hund auf den Rücksitz lässt, darf nicht mehr mitmachen.

Thomas Nagel

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung



jungen Alten werden mehr und entdecken die Gelassenheit der Vorzugstickets. Bahnhof und Umfeld werden aufgewertet. Die B 96 wird nicht besser: Auch 2030+ wird es kein Geld geben, die hochfliegenden Ausbaupläne umzusetzen. LKW-Anteile am Verkehr könnten durch eine erweiterte Mautpflicht entfallen und werden dann durch mehr PKWs wieder aufgefüllt. Die Zeiten mit dichtem Verkehr nehmen zu. Der Busbetrieb bleibt kostspie-

Granseer gruselt sich – Hortkinder mit Herbstferienabschlussparty

Gespenster, Ungeheuer und gruselige Skelette suchten Gransee heim. Zu einem kleinen Gruselkabinett hatte sich die spätmittelalterliche Hospitalkapelle verwandelt. Dort feierten mit viel Spaß am furchteinflößenden Reich der Märchen- und Anderswelt die Hufeisenkids Halloween. Es war die Abschlussparty von den Herbstferien. 45 Hortkinder der 1. bis 6. Klassen der Stadt- schule hatten sich bis zur Unkenntlichkeit in absonderliche Gestalten verzaubert, die Gesichter mit Totenkopffratzen oder anderen Phantasiegebilden bemalt. Es war zum Fürchten, und doch öffneten die Gewerbetreibenden entlang der Breitscheid- Straße gern die

Grauens gestaltet, deren Kulisse von der Granseer Senioren- wohnstätte sowie von Steuer- berater Jürgen Perschke und Familie Kröber von der Ergo- Generalagentur gesponsert wurde. Eine riesige Tafel mit Götter- speise-Blut, Frischfleisch- Wü- r- st- e- chen, Engerlingen und anderen vielfarbigen Speisen lockte die unersättlichen Geister zu einem opulenten Mahl. Danach tanzten die Geister zusammen mit ihren Hortnerinnen, der Hexe Liane Guth, dem Teufel- chen Cindy Doring und der Schwarzen Witwe Caroline Gaeth, wilde Tänze unter dem Geisterbaum. Und da die schlaue Hexenmeisterin immer darauf bedacht ist, Kinder an der Nase herumzuführen, hatte



Türen zu ihren Geschäften, um die Toten, Hexen und Teufel- chen mit süßen Gaben zu versorgen auf ihrem langen Weg zur Kapelle. Dort wurden sie empfangen von farbigen Lichtblitzen und ungeheuerlichem Heulen der in dunkler Nacht lebenden Geister, die mit leuchtenden Augen ihrer Opfer harrten. Etliche Sensenmänner in schwarzen Umhängen hingen an den Wän- den oder lugten aus Nischen, surreal verzerrte Gespenster bevölkerten den Raum, Fleder- mäuse hingen lauend in der Luft. Dem gruseligen Reigen voran Graf Dracula, der gern und gierig seine scharfen Zähne aufblitzen ließ. Bei Tage und im wirklichen Leben ist der Herr der Vampire Torsten Gaeth, Chef des Heimatvereins. Er hatte die Kapelle mit Hingabe zu einer Höhle des genüsslichen

sie sechs Becher mit unter- schiedlichen Substanzen für sie zur Wahl, die dann bei geschlo- senen Augen geschluckt werden mussten. Pech, wenn Senf oder Ketchup drin war. Bei diesem ausgelassenen Spaß hatte Dracula keine Mühe, die Mädchen und Jungen in seine Fänge zu bekommen. Allzugern ließen sie sich in Handschellen legen, in den eisernen Käfig sperren oder Hals und Handge- lenke in der hölzernen Schand- geige fesseln. „Es ist toll, wenn verschiedene Einrichtungen zusammenarbei- ten“, freute sich Torsten Gaeth, „das machen wir garantiert nächstes Jahr wieder – für die Kinder auf jeden Fall, vielleicht aber auch eine Halloween-Party für Erwachsene“.

Quelle:

Granseer Zeitung vom 1.11.2015

Kita-Kinder zu Baumpaten ernannt – Pflanzaktion im Frühjahr zu bewundern



Eigentlich sollten sie nur kleine Zwiebeln einbuddeln. Die Kinder der Kita Zwergenland und des Hortes Hufeisenkids in Gransee waren aber vor Enthusias- mus kaum noch zu bremsen – obwohl die Ergebnisse ihrer Pflanzaktion erst im nächsten Frühjahr zu bewundern sein werden. Dann sollen an den Bäumen entlang der Straße des Friedens Krokusse, Narzissen und Tulpen die Augen der Passanten erfreuen. Mit ihrer Pflanzaktion bewährten sich die Kinder erstmals als Baum- paten. Doch nicht nur sie: Auch Jennifer Karthun und ihre Familie sowie Peter Gottschalk, die in dem Wohngebiet zu

Hause sind, wollen Bäume pflegen. Wie Christian Tutsch von der Amtsverwaltung erläuterte, geht die Idee auf den Menzer Wolfgang Grassl zurück: Ermuntert werden sollten Anwohner, Bäume im öffentli- chen Raum dauerhaft zu pflegen. Den Anfang machte der Nachwuchs, unterstützt von Kordula Riss, Mitarbeiterin des Amtsbauhofes, und angefeuert von Karin Schröder, Leiterin der Abteilung für Ordnung, Kita und Schulen im Amt. In der Hoffnung, dass weitere Bürger sich engagieren. Interessenten können sich im Amt melden.

Quelle:

Granseer Zeitung vom 21.10.2015



Stolze Summe – Granseer spenden für schwer- und krebskranke Kinder 2660 Euro

Es ist ein Ergebnis, von dem niemand zu träumen wagte: 2660 Euro sind bei der Hanse-Tour-Sonnenschein in Gransee und Umgebung für schwer- und krebskranke Kinder gesammelt und gespendet worden. Das erklärte Wolfgang Schwericke, zuständiger Fachbereichsleiter im Amt Gransee und Gemeinden. In den ersten August-Tagen waren rund 100 Sportbegeisterte über die Dörfer und durch die Städte Mecklenburg-Vorpommerns geradelt. Sie machten einen Abstecher durchs Land Brandenburg und Berlin. Am 7. August fuhr der Pulk schließlich nordwärts auch die B 96 entlang – durch Löwenberg, Gransee und Fürstenberg. „Die Radsternfahrt war ein Riesenerfolg und ermunterte viele Private zum Spenden“, erinnert Schwericke. Auch in



Gransee, wo Amtsdirektor Frank Stege und Amtsausschussvorsitzende Christin Zehmke einen symbolischen Spendenscheck von 2000 Euro an den Chef der Tour, Helmut Rohde, übergaben.

Doch damit ließen es die Granseer nicht bewenden - auf Anregung von Frank Stege wurde bis in den Herbst weiter eifrig gesammelt. Kein Wunder: Geplant war, die gesamten Einnahmen der Tour sowohl an

die Björn-Schulz-Stiftung, die ein Kinder-Hospiz in Berlin unterstützen möchte, als auch an die ambulante Palliativ-Hilfe im Land Brandenburg zu überweisen. Und die Beiträge, die die Radler bezahlten, um mitzuradeln, sind als Satteltgeld auch gespendet worden. Es gab übrigens auch Leute in der Region, die ein Stück mitfahren: Gerhard Gabriel aus Grüneberg, damals noch als Pfarrer aktiv, Matthias Ludwig, Ortschef in Löwenberg, und der Neuglobsower Rolf Töpfer. „Unsere Erwartungen sind eindeutig übertroffen worden“, freut sich Wolfgang Schwericke. Übrigens spendeten Granseer Vereine, Gewerbetreibende, Familien, Gaststätten und Einzelpersonen gleichermaßen engagiert.

*Quelle:
Gransee Zeitung vom 5.11.2015*

Preisgeld für Initiative Willkommen in Gransee

Ausgiebig gefeiert haben die Mitglieder der Initiative Willkommen in Gransee wohl nicht – eine Abordnung der Initiative erhielt zwar in Berlin einen Preis aus den Händen der Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD). Sie ehrte die Granseer im Rahmen des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge – in ländlichen Räumen willkommen“ und würdigte deren Engagement mit einem Preisgeld in Höhe von 2 000 Euro. Dennoch müssen sich die Aktivisten weiter ihrer alltäglichen Arbeit widmen, genug zu tun gibt es. Gleich am nächsten Abend



verwandelten sie das Hospital Global in ein Lichtspieltheater. Erstmals nach Jahrzehnten konnten Ackerbürger – und diesmal gemeinsam mit Neubürgern – sich einen Kinoabend gönnen. Gezeigt wurde ein französischer Filmspaß, der vor einem beziehungsreichen Hintergrund spielt: „Monsieur Claude“ demonstriert, dass es möglich ist, in einer Familie mehrere Weltreligionen und unterschiedliche Kulturen aufeinanderprallen zu lassen. Kino-Filme sollen künftig im vierzehntägigen Rhythmus aufgeführt werden, kündigt die Initiative an. Bundesministerin Barbara Hendricks hatte im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Menschen und Erfolge“ 17 Bürgerinitiativen ausgezeichnet. In ihnen würden sich Menschen in herausragender Weise bei der Unterbringung und Integration von Flüchtlin-

gen in ländlichen Regionen engagieren. Eine unabhängige Jury hatte dabei den Hut auf. Sie wählte die Preisträger unter 265 Bewerbungen aus. Bei der Verleihung dankte Hendricks den Gästen und würdigte die von ihnen gelebte Willkommenskultur als „beispielhaft“. Die Ministerin hob hervor: „Sie haben spontane Hilfe geleistet und denen langfristige Unterstützung angeboten, die dauerhaft bleiben können. Dieses bürgerschaftliche und freiwillige Engagement, gepaart mit Kreativität und Ideenreichtum, ist eine wesentliche Grundlage, damit es den

Zuflucht Suchenden gut geht, damit sie ein neues Zuhause finden und dass die Integration gelingen kann.“ Die Initiativen seien Vorbild für viele weitere Gemeinschaften dieser Art, die heute und in der nächsten Zeit gebraucht würden. „Wir brauchen sie und die vielen anderen Engagierten, um Populisten und Angstmachern entschieden entgegen zu treten. Hass und Intoleranz dürfen in unserer Gesellschaft keinen Platz haben“, sagte Hendricks am Montag bei der Preisverleihung. Die Initiative „Willkommen in Gransee“ entstand im Januar 2014, um das bürgerschaftliche Engagement für Asylbewerber in Gransee zu bündeln. Mit dem ersten Zuzug von Flüchtlingen in die Stadt sorgte die Initiative für sprachliche und praktische Unterstützung im Alltag.

Quelle:
Gransee 03.11.2015

Wolfgang Henkel im Amt bestätigt – Förderverein setzt auf Kontinuität

Auf Kontinuität setzen die Mitglieder des Fördervereins Naturlandschaft Stechlin und Menzer Heide. Bei der Neuwahl des Vorstandes gab es lediglich eine Veränderung in dem Gremium. Alter und neuer Vorsitzender ist Dr. Wolfgang Henkel. Als Stellvertreter wurden erneut Jörg Sprößig und Reinhard Dalchow benannt. Komplettiert wird der Vorstand von Dr. Peter Casper und Mathias Henkel. Letzterer übernahm den Posten von Reta Flütsch, die sich auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand zurückgezogen hatte. Bei der Wahl erhielten alle fünf Kandidaten auf Anhieb die absolute Mehrheit. Personelle Änderungen haben sich für den Verein bei den Kassenprüfern ergeben. Hannelore Westphal, die bislang gemeinsam mit Heinrich Jacobi über die Finanzen wachte, zog sich aus ihrem Amt zurück. An ihrer Stelle wird der Menzer Pfarrer Mathias Wolf ab sofort gemeinsam mit Jacobi über die Kasse des Fördervereins walten. Für das Jahr 2014 gab es in Sachen Kassenführung zwar keine Beanstandungen. Eines sei jedoch offensichtlich, so Jacobi:

„Wir gehen ans Eingemachte“. Staatliche Förderungen für Maßnahmen nehmen ab. Und trotz steigender Besucherzahlen im gesamten Naturpark, sank die Zahl derjenigen, die sich 2015 für einen Besuch im Neuglobsower Glasmuseum interessierten. Nach dem Rückblick auf das vergangene Jahr und den Ausblick auf das neue, hatten die Vereinsmitglieder sowie andere Interessierte, die Möglichkeit, einem Vortrag von Steffen Bohl zu lauschen. Der Leiter des Naturparks Hoher Fläming und begeisterter Naturphotograph, referierte über die russische Halbinsel Kamtschatka. Bohl hatte sich auf die Spuren des frühen Naturforschers Georg Wilhelm Steller begeben. Steller, der in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts lebte, war unter anderem Teilnehmer der vom bekannten dänischen Kapitän Vitus Bering – nach dem die Beringstraße zwischen Alaska und Russland benannt ist – geleiteten Zweiten Kamtschatkaexpedition.

Quelle:
Gransee Zeitung vom 15.11.2015

Unternehmer rücken zusammen – eigener Verein gegründet

Das Amt Gransee und Gemeinden verfügt wieder über einen Unternehmerverein. 23 Gewerbetreibende, Einzelhändler, Unternehmer und Freiberufler gründeten die Interessengemeinschaft bei einer Zusammenkunft in der Raststätte Gransee. Zum Vorsitzenden wurde Musikhändler Bernd Guth gewählt – aus einem fünfköpfigen Vorstand heraus. Ihm gehören außerdem Einzelhändlerin Sigrid Schlauer als stellvertretende Vorsitzende, Steuerberater Jürgen Perschke als Schatzmeister, Optikerin Judith Behm als Schriftführerin sowie Beisitzer und Zahnarzt Dr. Wolfram Sadowski an. Olaf Bechert, Chef der Re-

gio-Nord GmbH, die ebenfalls dem Verein beiträgt, begrüßte die Vereinsgründung: Endlich verfüge jetzt die Kommune über einen zuverlässigen Partner. Geplant sei nämlich unter anderem die Schaffung eines Internet-Portals für die Granseer Unternehmen. Vorsitzender Bernd Guth kündigte für nächstes Frühjahr einen Arbeitsplan an, der Ziele und Projekte benennen sollte. Zugleich warb er dafür, dem Verein beizutreten. „Wir brauchen jeden, der als Unternehmer, Freiberufler oder Einzelhändler etwas mit dem Verein erreichen will“, erklärte der Vorsitzende.

Quelle:
Gransee Zeitung 10.11.2015

Kulinarische Begegnung: Treffen von Granseern und Flüchtlingen beim 20. bunten Abend

Ein wenig muss Haniyeh Teimouri überlegen, dann platzt es aus ihr heraus: „Das sind Linsen.“ Die 17-jährige Iranerin kocht mit ihrer Familie im Granseer Begegnungshaus. Es war der 20. bunte Abend der Willkommensinitiative. Gheyne, so heißt das Gericht, das Haniyeh Mutter Soudabeh immer wieder mit einem großen Holzlöffel umrührt. „Das ist Rind“, sagte sie und zeigt auf das Fleisch im Gulasch. Dazu gibt es Reis, weißen und mit Safran und Kurkuma gefärbten. Das Besondere: Getrocknete Zitronen schwimmen im großen Topf. „Für den Geschmack.“ Unterstützung bekommt Soudabeh nicht nur von ihrem Mann Sadegh, der die gelben Linsen hinzugibt. Auch Freundin Fatemeh Hashemi hilft, richtet den Salat an. Immer auf ihrem Arm: ihr kleiner Sohn Kurosh. Es ist ein Familienessen im großen Stil. Die Strapazen, die hinter den Teimouris liegen, merkt man ihnen nicht an. Sie lachen viel, begrüßen alle Gäste mit einem Händedruck. „Wir sind aus dem Iran geflüchtet“, berichtet Haniyeh. „Zu Fuß.“ Religiöse Gründe und Verfolgung zwan-

gen sie, ihre Heimat zu verlassen. Drei Jahre schlugen sie sich in Griechenland durch. Ihr Ziel: Deutschland. Untergekommen sind sie nach einigem Hin und Her im Granseer Asylbewerberheim. „Wir haben uns dort ein Zimmer geteilt.“ Vor Kurzem konnten sie in eine Wohnung in Gransee ziehen. Haniyeh hat endlich ihr eigenes Zimmer. Sie geht auf die Siemensschule, ihr Deutsch wird von Tag zu Tag besser. Die ehrgeizige Jugendliche lernt viel, will nicht hinterherhinken. „Ich möchte Architektin werden“, sagt sie selbstbewusst. Der bunte Abend ist ein Ausgleich für die Familie. Hier trifft sie Freunde, Bekannte, lernt neue Weggefährten kennen. Auch für die anderen Flüchtlinge ist der Abend wichtig. „Gerade jetzt, wo der Gemeinschaftsraum in der Unterkunft wohl wegfallen wird, weil die Bettenanzahl aufgestockt werden muss“, sagt Klaus Pölit. Im Begegnungshaus treffen sich alle, unterhalten sich, spielen Tischfußball, können im Internet stöbern. Kirchenmusiker Jens Seidenfad bringt immer seine Trommeln mit.

„Man wird hier zur Bezugsperson, wenn man regelmäßig kommt“, berichtet Tobias Wilhelm. Der 26-jährige Wolfsruher hilft. Beim Briefe vorlesen, der Jobsuche. „Es gibt immer etwas zu tun“, sagt er. „Selbst, wenn die Englischkenntnisse nicht die besten sind“, macht er denjenigen Mut, die bisher Angst vor der Sprachbarriere hatten. Viele Geflüchtete können schon ganz gut Deutsch sprechen. Der Rest wird über Mimik und Gestik kommuniziert. Tobias hofft, dass weitere Granseer an diesen Abenden teilnehmen. Auch Klaus Pölit wünscht sich mehr Beteiligung. „Es ist eine gute Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und Vorurteile sowie Ängste abzubauen“, sagt er. Markus Hoffmann von der Initiative weiß um die Bedenken der Menschen in Gransee. Er kennt auch die Gerüchte und Vorwürfe, die sich über soziale Netzwerke und Stammtische schnell verbreiten und in vielen Köpfen manifestieren. Da wird von Vergewaltigungen gesprochen, von Diebstählen und Belästigungen. Er geht den Anschuldigungen oft nach. „Das meiste ist mehr als haltlos,

hat nie stattgefunden“, sagt er. Vergewaltigungen durch Asylbewerber habe es in Gransee nicht gegeben, macht er deutlich. Von der Polizei lässt er sich Fakten und Zahlen geben. Diebstähle hätten jedoch stattgefunden. Markus Hoffmann weiß von vier. Flüchtlinge sind halt auch nur Menschen, mit all ihren positiven Seiten und Fehlern. Der bunte Abend helfe ungenügend, solche Bedenken auszuräumen, sagt Hoffmann. Er wünsche sich mehr Granseer, die einfach mal vorbeischauchen und sich ein eigenes Bild machen. So wie Hildegard Ceglecki. Die 65-Jährige sagt auf die Frage, warum sie hilft: „Weil es notwendig ist. Es ist ganz selbstverständlich füreinander da zu sein in einer Gemeinschaft.“ Für sie ist es nichts Besonderes. Sie macht es einfach. Außerdem sei das Essen gut. Es ist 20 Uhr, Familie Teimouri tischt auf. Große Portionen. Alle sollen satt werden beim großen iranischen Familienessen.

Quelle:

Gransee Zeitung vom 25.10.2015

Die Zernikower Adventdult: Fest der Sinne und der Begegnung – Fest für die ganze Familie

► **Sonnabend und Sonntag
19. und 20. Dezember
Marktzeiten:**

► **Sonnabend 13 bis 18 Uhr
Sonntag 11 bis 17 Uhr**

Bereits in den Jahren 2004 bis 2008 fanden auf dem Gut Zernikow kleine Adventsfeste unter dem Namen Adventdult statt.

Eine Dult ist eine Marktveranstaltung, die ihre Wurzeln in kirchlichen Festen zu Ehren eines Heiligen hat und im Wandel der Zeiten zu einem thematischen Volksfest wurde. Ihren sprachlichen Ursprung hat die Dult im süddeutschen Raum.

Die „Zernikower Adventdult“ ist kein Weihnachtsmarkt im üblichen Sinne, denn sie führt die Besucher zurück in eine Zeit, in der Weihnachtsmänner oder Weihnachtsbäume noch nicht „erfunden“ waren.

Im Mittelpunkt dieses Blickes in der Vergangenheit stehen die „Thomasnacht“ und der „Thomastag“, nach unserem heutigen Kalender der 20. und 21. Dezember. Um dieses Datum ranken sich viele Geschichten und Bräuche. An dieses Brauchtum, in dem sich christliche Tradition und alter Volksglaube ergänzen und verbinden, knüpft die „Zernikower Adventdult“ an und lässt solches Brauchtum lebendig werden.

Im überdachten Schafstall erwartet die Besucher ein kleiner Marktplatz mit Buden

und Marktständen, an denen Händler und Handwerker ihre Ware feilbieten und sich bei der Arbeit über die Schulter schauen lassen. In einer Nische der Halle befindet sich nach altem Brauch die Spinnstube. In der Schreibstube können sich die Gäste Adventsgrüße von kundigen Frauen in Kunstschrift gestalten lassen. Als traditionelles Volksheilmittel wird Heilwolle angeboten. Der Apfelmann zeigt zum Jahresausklang nochmals seine Apfelsausstellung.

Auch werden zu diesem adventlichen Fest traditionell das Kerzenziehen und das Gestalten von Geschenken aus Naturmaterial gehören. Für den Geist und die Seele werden erlesene Bücher angeboten.

Auf einer kleinen Bühne unterhalten Musikanten und Schauspieler die Gäste mit ihrer Kunst und laden zum Mitsingen ein. (Programm)
Die Wirtsleute verwöhnen ihre Gäste mit Speisen und Getränken, die zur Jahreszeit passen und tüchtig einheizen.

Die Adventdult ist getragen von leisen Klängen, belebenden Düften und wohlthuenden Farben in mattem Licht, die den Besuch zu einem erholsamen Erlebnis für die ganze Familie werden lassen.

Für den Besuch des Festes wird kein Eintritt erhoben. Eine finanzielle Gabe der Sympathie für die Künstler bei Verlassen des Festes ist erbeten.



Programm

Sonnabend

- 13.00 Uhr Begrüßung des 1. Gastes, Begrüßung des 1. Kindes
- 14.00 Uhr Vorlesen aus der Bibel mit Musik
- 14.30 Uhr Lebendiges Brauchtum
- 15.00 Uhr „Der Bauer und die Frösche“
Theatergruppe Reha-Consult Steinförde
- 16.00 Uhr „Krambambuli“ Puppenspiel von Franziska Kriebisch
- 16.30 Uhr Vorlesen aus der Bibel mit Musik
- 17.00 Uhr gemeinsames Adventssingen
- 17.30 Uhr Feuerakrobatik mit der Gruppe „Heidenfeuer“

Sonntag

- 11.00 Uhr Begrüßung des 1. Gastes, Begrüßung des 1. Kindes
- 12.00 Uhr Vorlesen aus der Bibel mit Musik
- 12.30 Uhr Lebendiges Brauchtum
- 13.00 Uhr „Krambambuli“ Puppenspiel von Franziska Kriebisch
- 14.00 Uhr Vorlesen aus der Bibel mit Musik
- 14.30 Uhr „Yankadi – Ein schöner Ort“
Trommelgruppe der Theodor-Fontane-Schule Menz
- 15.00 Uhr „Krambambuli“ Puppenspiel von Franziska Kriebisch
- 15.30 Uhr Lebendiges Brauchtum
- 16.00 Uhr gemeinsames Adventssingen
- 16.30 Uhr Feuerakrobatik mit der Gruppe „Heidenfeuer“

Ehrenamtspreis 2015: Engagierte Oberhavelländer gewürdigt

Zum achten Mal würdigte der Landkreis Oberhavel den ehrenamtlichen Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern mit dem Ehrenamtspreis. Insgesamt 17 Frauen und Männer, die u. a. in der Betreuung von Familien, Kindern, behinderten Menschen und Senioren sowie in der Freiwilligen Feuerwehr, in Sport, Freizeitgestaltung und Kultur Beispielhaftes leisten, erhielten im Rahmen einer Festveranstaltung in der Mensa des F.-F.-Runge-Gymnasiums in Oranienburg von Landrat Ludger Weskamp und Andreas Schulz, Vorstandsvorsitzender der Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS), die Urkunde für ehrenamtliches Engagement im Landkreis Oberhavel.

„Gesellschaftliches Engagement ist ein wesentlicher Eckpfeiler unseres bürger-



schaftlichen Zusammenlebens, der immer mehr über unsere Zukunftsfähigkeit mitentscheidet. Es ist uns daher ein Bedürfnis, diejenigen zu ehren, die sich uneigennützig für andere einsetzen“, betonte Weskamp in seiner Festrede. „Wer ein Ehrenamt bekleidet, der tut weit mehr als eine

bestimmte Aufgabe zu erfüllen. Er stärkt unser Gemeinwesen und unsere Demokratie.“ In seiner Rede dankte der Landrat den vielen ehrenamtlichen Helfern, die sich aktuell in den zahlreichen Willkommensinitiativen für die Integration der Asylbewerberinnen und Asylbewerber einsetzen: „Sie

fördern das Miteinander von Menschen hier bei uns vor Ort. Oberhavel wäre um vieles ärmer ohne Ihr großartiges Engagement“, so der Landrat. Die öffentliche Ehrung erfolgte im Rahmen der Spendenübergabe durch die Mittelbrandenburgische Sparkasse an Vereine des Landkreises Oberhavel und ist mit einem Scheck der MBS in Höhe von je 200 Euro verbunden.

Auf Vorschlag der Kommunen wurde unter anderem Helga Krahl, Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Gransee und Gründungsmitglied der Initiative „Willkommen in Gransee“ ausgezeichnet. Seit dem Zuzug der ersten Asylbewerber in die Stadt sorgte die Initiative für sprachliche Unterstützung und praktische Hilfestellungen im Alltag.

Landrat eröffnete 12. Zehdenicker Lehrstellenbörse: 75 Arbeitgeber präsentierten sich – mehr als je zuvor

Viele interessierte Schülerinnen und Schüler strömten wieder zur Zehdenicker Lehrstellenbörse in die Sporthalle des Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums. Zum nunmehr 12. Mal brachte die Veranstaltung Jugendliche mit Unternehmen der Region zusammen. An den zahlreichen Ständen konnten sich die Besucher umfassend über die mehr als 2.500 angebotenen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten informieren. Landrat Ludger Weskamp, der als Schirmherr die Lehrstellenbörse eröffnete, betonte in seiner Rede, dass Oberhavel gut ausgebildete Menschen brauche, die gerne hier leben, lernen und im Landkreis arbeiten möchten. Er ermunterte die Jugendlichen, die Gelegenheit zu nutzen, sich umfassend und aus erster Hand über Bildungschancen und Berufsaussichten in der Wachstumsregion Oberhavel zu informieren. Zudem dankte er den Ausstellern für ihr anhaltend hohes Interesse an der Veranstaltung. „Mit Ihrem Engagement leisten Sie einen aktiven Beitrag zur Entwicklung – nicht nur Ihres Betrie-



bes, sondern der gesamten Region und dazu, dass sich junge Leute mit ihr identifizieren und sich heimisch fühlen können, weil sie hier eine Zukunft haben.“ Auf welche hohe Resonanz die Lehrstellenbörse inzwischen stößt, zeigt nicht zuletzt die diesjährige Ausstellerzahl. Während in den ersten Jahren vorwiegend Schulabgänger die Börse zur beruflichen Orientierung nutzten, ist die Veranstaltung im Verlauf der vergange-

nen Jahre ein unverzichtbares Instrument der Nachwuchsgewinnung für Unternehmen geworden. 2015 präsentierten sich insgesamt 75 potentielle Arbeitgeber den künftigen Schulabgängern, mehr als jemals zuvor. Auch die Kreisverwaltung war mit einem Informationsstand auf der Lehrstellenbörse vertreten und stellte die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im eigenen Haus vor. Mehrere Auszubildende der

Verwaltung schilderten dabei ihre Eindrücke und Erfahrungen im Berufsleben. Der Landkreis Oberhavel bietet jährlich etwa 20 Ausbildungsplätze an. Dazu gehören u. a. Verwaltungsfachangestellte, Kaufleute für Büromanagement, Vermessungstechniker, Fachinformatiker für die Fachrichtungen Gebäude und Infrastruktursysteme sowie die Bachelor Studiengänge Soziale Dienste und Öffentliche Verwaltung.

Anfangs ein Feuerwerk gezündet – Spitzenleistung im Spitzenspiel der Volleyballer

Das Duell des amtierenden Zweitliga-Meisters gegen den wahrscheinlichen Nachfolger endete mit einem Viersatzsieg. Dabei hatten die Volleyballer

aus Lindow-Gransee es durchaus in der Hand, die Siegesserie der TSG Solingen zu durchbrechen. Was der Gastgeber im ersten

Satz bot, grenzt an Maximum. Mit gewaltigen Aufschlägen wurde so viel Druck erzeugt, dass Solingen überfordert schien. Am Netz stand der Lindower Block wie eine Eins. Zuspieler Ole Schwerin fand immer die günstigste Lösung, um seinen Angreifern die geringste Gegenwehr zu ermöglichen. Und in der Feldabwehr saugten die zwei neben Libero Martin Pomeranke den Ball nur so auf. Es passte alles. Die 320 Zuschauer rieben sich die Augen. Schon zur Satzmitte war ein Sieben-Punkte-Vorsprung zu verzeichnen. Schiri Stefan

Kreuschner sah sich beim 16:8 gezwungen, den offenbar übertriebenen Kommentaren von Trainer Bernd Werscheck mit der Roten Karte Einhalt zu gebieten. Punkt für Lindow-Gransee. Doch der Solinger wettete weiter und bekam die Gelb-Rote (aus einer Hand) gezeigt. Das führte zum Verweis aus der Coachingzone, für diesen Satz, der ohnehin für den Tabellenersten gelaufen war. Zuspieler Huib den Boer (ein ehemaliger Erstligaspieler) wurde rausgenommen.

Quelle:

Gransee Zeitung vom 16.11.2015

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamteinhalt:
Michael Buschner

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **8. Januar 2016**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **11. Dezember 2015**.

Veranstungsübersicht AMT GRANSEE UND GEMEINDEN

05.12.

14.00–18.00 Uhr | Weihnachtsmarkt

▶ Gransee, Kirchplatz

09.00–17.00 Uhr | Kleintierzüchterverein Gransee – Vereinsschau

▶ Gransee, „Alte Feuerwehr“, Vogelsangstr. 60

13.00 Uhr | Die Menzer Adventsstube lädt ein.

Weihnachtliche Basteleien, Kosten: Materialkosten
▶ Menz, Regionalwerkstatt Stechlin

06.12.

10.00–15.00 Uhr | Kleintierzüchterverein Gransee – Vereinsschau

▶ Gransee, „Alte Feuerwehr“, Vogelsangstr. 60

07.12.

Rezitatorienwettbewerb der 6. Klasse

▶ Gransee, Stadtschule

15.00 Uhr | Skat/Rommé

Angelverein Seilershof e.V.
▶ Seilershof, Gaststätte Klewitz

11.12.

18.00 Uhr | Weihnachtsfeier mit Tanz für alle

▶ Burow, Hotel „Zum Birkenhof“

12.12.

14.30 Uhr | Seniorenweihnachtsfeier

▶ Seilershof, Hauptstraße 21
Fam. Suckrow

09.30 Uhr | Schraubertreffen.

Wartung Pflege und Erhalt unserer Fahrzeuge und Technik
Freunde alter Feuerwehrtechnik und Fahrzeuge, sowie Besucher sind herzlich willkommen. Verein zum Erhalt historischer Nutz- und Feuerwehrfahrzeuge der FW Gransee
▶ Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 11

13.12.

12.00 Uhr | Gänse- und Entenkeulenessen

Heimatverein Dollgow e.V.
▶ Dollgow, Seelig's Gasthaus

14./15.12.

08.00–13.00 Uhr | 24. Tag der Elektrotechnik

▶ Gransee Werner-von-Siemens-Schule

19.12.

14.00 Uhr | Weihnachtsmarkt

Ansprechpartner: Heimatverein Neuglobsow/Dagow e.V., Frau Kerstin Borret

Tel.: 033082/40600, E-Mail:

kerstinborret@freenet.de

▶ Neuglobsow, Feuerwehrplatz am Stechlinseecenter

19./20.12.

13.00–18.00/11.00–17.00 Uhr | Zernikower Adventdult

Die Veranstaltungshalle verwandelt sich in einen historischen Marktplatz mit Buden, Ständen und einer rustikalen Schenke. Handwerker, Musikanten und Schauspieler laden die Besucher zu einer ruhigen und besinnlichen Reise in die Vergangenheit ein, bei der vielerlei Bräuche der Adventszeit vorgestellt werden. Ein Fest der Sinne für die ganze Familie. Der Eintritt ist frei. Die Künstler hoffen auf Spenden in ihren Hut. Kontakt: Herbert Brauer (033082 70334)
▶ Gut Zernikow

25.12.

Festliches Brunchbüfett

▶ Burow, Hotel „Zum Birkenhof“

26.12.

Festliches Brunchbüfett

▶ Burow, Hotel „Zum Birkenhof“

29.12.

10.00–17.00 Uhr | Kleintierausstellung der Jugendgruppe Gransee

▶ Alte Feuerwehr Gransee, Vogelsangstraße 60

30.12.

10.00–14.00 Uhr | Kleintierausstellung der Jugendgruppe Gransee

▶ Alte Feuerwehr Gransee, Vogelsangstraße 60

31.12.

Silvesterparty. Feiern Sie mit uns bei Musik der 80er und 90er Jahre sowie den neusten Hits von Heute! Abendcocktail, Kalt-warmes Büfett mit einigen Überraschungen. Inklusive aller Getränke. Sekt um Mitternacht, Mitternachtsimbiss und Pfannkuchen, mit Anmeldung: Kontakt: Tel.: 033082/404848, Fax: 033082/404847, E-Mail: info(at)birkenhof-stechlin.de
▶ Burow, Hotel „Zum Birkenhof“

Adventsposaune – vorweihnachtliches musikalisch-literarisches Programm

Die Granseer Bibliothek und das Heimatmuseum laden ein zur „Weihnachtlichen Adventsposaune“ am 9. Dezember um 19.00 Uhr ins Heimatmuseum. Mit Helmuth Henneberg (Fernsehgärtner beim RBB) und Karsten Noack. Wenn Karsten Noack in die Adventsposaune bläst, erklingen deutsche und internationale Weihnachtslieder. Weil die Posaune die Liedstimme intoniert, wird



gerne mitgesungen bei „Leise rieselt der Schnee“, „Stille Nacht“, und viele andere Klassiker. Helmuth Henneberg erzählt heitere und besinnliche Weihnachtsgeschichten und manch Anekdote, die mit der Entstehung der Lieder zu tun hat. Egal, wie winterlich das Wetter gerade ist, weihnachtlich eingestimmt sollte jeder Zuschauer beschwingt den Heimweg antreten. Eintritt: 5 Euro